

„Himmliches Rosengärtchen“

Markt Schwaben. - In der Barockzeit nannte man ein Geistliches Konzert, wie es Korbinian Maier in der Markt Schwabener Philippuskirche realisierte, gerne „himmliches Rosengärtchen“. Eine Blütenlese bekam man dann tatsächlich kredenzt. Natürlich lag dem Organisten zunächst daran, die Registerfarben der neuen Eule-Orgel ins schönste Licht zu rücken. Orgelstücke wie Johann Speths funkelnde Toccata sexta und ein Concertino des ganz vergessenen Paters Augustin Bux rahmten das Programm. Im Inneren des Gartens konnte man sich an Miriam Gäbles warm intonierter Querflöte ergötzen etwa in einem Largo von Baldassare Galuppi. Dann gesellte sich die glänzende Sopranistin Manuela Schmid hinzu und als Terzett musizierten sie Johann Sebastian Bachs bekannte Arie „Schafe können sicher weiden“. Welche Kraft und Stilsicherheit den jungen Künstlern zu Gebote stehen, bewiesen sie in Mendelssohns Hymne „Hör mein Bitten“, deren Chor- und Orchestersatz geschickt für solistischen Vortrag bearbeitet war. Die schönste Blume hatten sich die Künstler als Höhepunkt vorbehalten: Telemanns Kantate „Hemmet den Eifer, verbannet die Rache“. Pfarrer Karl-Heinz Fuchs freute sich über die volle Kirche und verschenkte Rosen, die Künstler freuten sich über großen Beifall und wiederholten eine Kantatenarie, der Organist aber lobte das „exzellente Instrument“ in den höchsten Tönen: Alle waren glücklich.

Bericht: F. Johann Ernst Fotos: K.-H. Fuchs



